



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

8 Ruth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Ja. 20

Jamin/die im fels Almon waren /
 vnd riefen jnen freündlich. Also ka-
 me die kinder Ben Jamin wider zu
 der selbigen zeit / vñ gaben jnen die
 weiber/die sie hatterhalten von den
 weibern Jubes zu Gilead vñ funde
 keine mehr also. Da reuwet es das
 volck vber Ben Jamin/ dz der Herr
 einen rifs gemacht hatte /inn siemen
 Israel /vñ die Aeltesten der Gmeine
 sprachen/ Was wollen wir thun/dz
 die vbrigen auch weiber kriegen?
 Denn die weiber inn Ben Jamin sind
 vertilget/vñ sprachen/die vbrigen
 von Ben Jamin müssen ta p erbe be-
 halten/das nit ein stam außgetilget
 werde von Israel/vñnd wir können
 jnen vnser tochter nicht zu weis-
 bern geben / Denn die kinder Israel
 haben geschworen/vñd gesagt/ver-
 sündt sey der den Ben Jaminern ein
 weib gibt.

Vñd sie sprachen/Sihe/es ist ein
 tar seß des HERRN zu Silo/die zu
 mitternacht werts ligt/des Wortes
 Haus / gegen der sonnen auffgang
 auff d strassen da man hinauff geht
 von Bethel gen Sichem / vñd von
 mitragwerts ligt sie gegen Libona
 vñ sie geboten den kindern Ben Ja-
 min/vñd sprachen/geht hin / vñnd
 lauret inn den weinbergen / weñ jhr
 der seße/das die tochter Silo eraus
 mit reigen zum tanz gehen/so sarct
 arfür aus den weinbergen / vñd ne-
 me ein iglicher im ein weib von den
 tochtern Silo/vñ geht hin ins land
 Ben Jamin/wen aber jre vätter o-
 der vñdter kumen mit vns zu rechs-
 ten/wollen wir zu jnen sagen/ Seid
 jnen gnedig/ denn sie haben nicht ge-
 nommen mit freit / sondern jhr wolt
 sie jnen nit geben/die schuld ist euer.

Die kinder Ben Jamin thaten al-
 so/vñd namen weiber nach jrer zal
 von den reigen/die sie raubten/vñd
 zogen hin vñ wonenen inn jrem erb-
 teil/vñd bauweten fedte vñd wone-
 ten dinnne. Auch die kinder Israel
 wachten sich von düssen zu der zeit

einjeglicher zu seufft statum vñnd
 zu seinem geschlecht/vñd zogen von
 dannen aus /ein jeglicher zu seinem
 erbteil. Zu der zeit war kein König
 in Israel/Wen jeglicher that was jn
 recht dandte.

Ju 17. 18. 1. re. 8.

¶ Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das Erst Capittel.

Zur zeit da

die Richter regierten ward
 eine theurig im lande /vñ
 ein man von Bethlehem Juda /zog
 wallen inn der Moabiter land /mit
 seinem weibe vñd zween sönen /der
 hies Elimelech /vñd sein weib Na-
 emi /vñd seine zween söne Mahalon
 vñd Chilion / die waren Ephrater
 von Bethlehem Juda/vñ da sie ka-
 men ins land der Moabiter /bleiben
 sie da selbs. Vñ Elimelech der Na-
 emi man starb/vñ sie blieb überig mit
 jren zween sönen/die namen Moabi-
 tische weiber/eine hies Arpa/die an
 der Ruth vñda sie da selbs gewonet
 hatten zehen jar/ starben sie alle be-
 de/Mahalon vñ Chilion/das dz weib
 vberbleib beiden sönen vñ jre man.

Ru. 4.

Da macht sie sich auff/mit jren
 zwo sönnern /vñ zog wider aus der
 Moabiter lande/den sie hat erfaren
 inn dem Moabiter lande/dz der Herr
 sein volck hatte heimgesucht /vñnd
 jnen brod gegeben /vñnd gieng aus
 vom dem ort da sie gewesen war /
 vñnd jr beide sönnern mit jhr vñnd

6 3 100

Das Buch

Da sie gieng auff dem wege das sie wider keme ins land Juda / sprach sie zu jren beiden schwestern / Gebet hin vnd keret vmb / ein jegliche zu jrer mutterhaus / der HERR ihu an euch barmherzigteyt / wie jr an den todten / vnd an mir gethan habe / der HERR gebe euch das jr ruge finder / eine jegliche in jres mannes hause / vnd küsse sie.

Da haben sie jre stimm auff vñ weineten / vnd sprachen zu jr / wir wöls len mit dir zu deinem volck gehen / **Da. 25** **C** Aber Naemi sprach / Keret vñ meine töchter / warumb wolt ihr mit mir gehn? Wie kan ich fürter kinder inn meinem leib haben / die ewer meier sein möchten? keret vñ meines töchter / vnd gehet hin / denn ich bin nu zu alt / das ich einen man nes me / vnd wenn ich spröche / Es ist zu hoffen / dz ich diese nacht einen man neme / vnd kinder gebere / so künde jr doch nicht haren / bis sie gros wurd / denn jr würdet verastet / das jr keine meier haben köndet / Nicht meine töchter denn es thut mir für euch zu wehe / denn des HERRS hand ist über mich auf gegangen.

Da haben sie jre stimm auff / vñ weineten noch mehr / vnd Arpa küsse jre schwiiger / Ruth aber blieb bey jr / Sie aber sprach / Sibe deine schwiigerin ist umbgewand / zu jrem volck / vñ zu jrem Gott / ker du auch **1. re. 15** vmb / deiner schwiigerin nach / Ruth antwo:ret / rede mir nicht ein / das ich dich verlassen sol / vnd von dir **16. 22** umbkeren / wo du hin gehest / da wil ich auch hin gehen / wo du biest / da bleibe ich auch / dein volck ist mein volck / vnd dein Gott ist mein Gott / wo du stirbest / da sterbe ich auch / da wil ich begraben werden / der HERR edu mir dis vñnd das / der thodt mus vns scheiden.

D Als sie nu sate / das sie fesse in sinn war mit jr zu gehn / lies sie ab mit jr dauon zu reden / Also giengen die beide mit einander / bis sie gen Bethlehem kamen / vñ da sie

gen Bethlehem einkamen / reget sich die ganze stadt vber jnen / vñnd sprach / Ist das die Naemi? Sie aber sprach zu jnen / Heiß mich nit Naemi / sondern Mara / denn der Allmechtige hat mich seer betrübt / Vñ sog ich aus / aber ler hat mich vñnd HERR wider heim bracht / warum heißt jr mich denn Naemi? so wil doch der HERR geden:ütiget / vñnd der Allmechtige betrübt hat.

Es war aber vñ die zeit / das die gersten erndt gieng / da Naemi vñ jr schwiiger Ruth die Moabitin wider kamen vñ Moabiter land gen Bethlehen / Es war aber etn mo der Naemi man freund / von dem geschlechte Elieser mit namen Boas / der war ein ehlich man.

Das ander Cap.

Vnd Ruth die Mo³

abitin sprach zu Naemi / Lass mich auffs feld gehn vñnd ebrn auff lesen / denn nach / für dem ich genade finde / sie aber sprach zu jr / Gehe hin meine tochter / Sie gieng hin / kam vñnd las auff / den schnittern nach / auff dem selde / vñnd es begab sich eben / das das selb feld / war des Boas / der von dem geschlechte Eliesers lech war / vñnd sibe / Boas kam eben von Bethlehem / vñnd sprach zu den schnittern / der HERR mit euch / sie antwo:ten / der HERR segene dich.

vñnd Boas sprach zu seinem knaben / der vber die schnitter gestellet war / Wes ist die dirne? Der knab / der vber die schnitter gestellet war / antwo:et / vñnd sprach / Es ist die dirne die Moabitin / die mit Naemi wider kom en ist von der Moabiter land / denn sie sprach / Lieber laße mich auff lesen vñnd samlen vñnd den garben / den schnittern nach / vñ ist also komen vñnd da standen von morgen bis her / vñnd were auch nit etn vrentig wider heim gegangen.

Da

Da sprach Boas zu Ruth / Was hast du
gesprochen / mein tochter? Du seist nicht
gekommen auf einen andern acker auff
zu lesen / vnd gehe auch nicht vonn
hinnen / sondern halt dich zu meinen
dienern / vnd sibe wo sie schneiden im
felde / da gebe sie nach / ich hab mei-
nem knaben gebotten / das dich nie-
mand antaste / vnd so dich durstet /
so gebe dir zu dem gefesse vnd trin-
ck / da meine knaben schreyen.

Da fiel sie auff jr angesicht vnd
betete an zur erden / vnd sprach zu
jm / Wo mit hab ich die gnade funden
für deinen augen / das du mich
erleibst die ich doch fremd bin?

Boas antwort / vnd sprach zu jr
Es ist mir angelt / alles was du
gethan hast an deiner schwiger / nach
deines matts tod / du verlassst hast
deinen vater vnd deine mütter vnd
den vaterland / vnd bist zu einem
volck gezogen / du bist zu mir in land
gekommen / Der HERR vergelte dir dein
recht / vnd müsse dein lohn vollkom-
men sein bey dem HERRN dem
Gott Israel / zu weidern du kommen
bist / das du vnter seinen flügeln zu
uerficht herest / sie sprach / Las mich
gnade / für deinen augen finden /
mein herr / denn du hast mich getrö-
stet / vnd deine magd freundlich an-
gespröchen / so ich doch nit bin / als
deiner magde eine.

Boas sprach zu jr / Wens essens
zeit ist / so mache dich die herzu / vnd
is des bröds / vnd runckel denen bis-
sen in den essig / Vñ sie sagt sich zur
seiten der schmittet / Er aber legt jr
sangen für / vnd ass vnd ward sat /
vnd was vber / Vnd da sie sich auff
macht zu lesen / gebot Boas seinen
knaben / vnd sprach / Lasse sie auch
zwischen den knaben lesen / vnd be-
schwert sie nit / Auch von der hand
werfft jr zu / vnd lasse ligen / das sie
es auff lese / vnd niemande schelte
sie drum.

Also las sie auff dem felde bis zu
abend / vñ schliff aus / was sie auff

gelesen hatte / vnd es war bey ein
Lepha gesien / vnd sie hubs auff vñ
kam inn die stadt / vnd zeitigs jrer
schwiger / was sie gelesen hatte / Da
zu zog sie erfür vnd gab jr / was jr
vbrig blihen war / da sie sat vñ was
worden / Da sprach jrer schwiger zu
jr / Gesehnet sey der dich erkennet
hat / da du heute gesamlet vnd ges
erbeitet hast / Sie aber sagt jrer
schwiger / bey wem sie gerbeitet hat
te / vñ sprach / Der man bey dem ich
heutte geet bettet habe / heisse Boas.

Nacmi aber sprach zu jrer schwiger
Gesehnet sey er dem HERRN / denn
er hat seine barmherzigkeit nit ges
lassen / beide an den lebendigen vnd
an den todten / Vnd Nacmi sprach
zu jr / Der man gebiet uns zu / vnd
ist vnser erbe / Ruth die Moabitin
sprach / Er sprach auch das zu mir /
Du solt dich zu meinen knaben hal-
ten bis sie mit alles eingeeerde has-
ten / Nacmi sprach zu Ruth jrer
schwiger / Es ist besser mein tochter /
das du mit seinen dienern aufgehst /
auff das nicht jemande dir einrede
auff dem andern acker / Also hielt sie
sich zu den dienern Boas / das sie las
bis das die gesien ernd vñ weizen
ernd aus war / vnd kam wider zu
jrer schwiger.

Das dritt Capi.

Vnd Nacmi jrer schwiger

sprach zu jr / Mein toch-
ter / Ich wil dir rüge schaffen / das
dies wol gebe / Nu der Boas vnser
freund / bey des dienern du gewesens
bist / wofelt diese nacht gesien auff
seiner rennen / So bade dich / vnd
verhülle dich / vñ leg dein klob an /
vñ gehe hinab auff die tene / ds dich
niemand kenne / bis man gang gessen
vnd getruncken hat / wenn er sich
den legt / so merck den ort da er sich
hin legt / vnd kom vnd decke auff
zu seinen füßen / vnd lege dich / so

§ 5 vnd

Das Buch

wirt er die wol sagen was du thun solt/Sie sprach zu jr/Alles was du mir sagest wil ich thun.

Sie gieng hinab zur tennen/ vnd that alles/wie jr schwiger gebotten hatte/Vnd da Boas gesien vnd getruncken hatte/ ward sein hertz gütter ding/ vnd kam vnd legt sich hin der eynen mantel/Vnd sie kam leise/ vnd deckt auff zu seinen füßen vnd iltege sich/Da es nu mitternacht ward/ erschacke der man vñ greiff vnd sich/ vnd sihe/eyn weib lag zu seinen füßen/Vnd er sprach/ Wer bistu/Sie antwortet/ Ich bin Ruth deine magd/ brette deinen fügel über deine magd/ Denn du bist der Erbe.

Er aber sprach/Wesegenet seiestu dem HERRN meine tochter/Du hast eyn besser barmherzigkheit her nach gethan/den vorhin/ dz du nit bist den junglingen nachgegangen/weder reich noch arm/ Tu/ meine tochter/schick dich nit/ Alles was du sagest/wil ich dir thun/Denn die ganze stadt meines volcks weyß/ dz du eyn tugent sam weib bist/ Tu es ist war/ dz ich der Erbe bin/aber es ist eyner neher denn ich/ bleib über nacht/morgē so er dich nimpt wol/gelühetes in aber nit/dich zime men/so wil ich dich nemen/ so war der HERR lebe/schlaß bis morgen vnd sie schließ bis morgen/ zu seinen füßen.

Vnd sie stund auff/ ehe denn eyner den andern kenneu möchte/Vnd er gedachte/das nur niemand sinen werde/ das eyn weib in die tennen komet sei/ vnd sprach/ Lange her den mantel/den du an hast/ vñ hale in zu/ vnd sie hielt in zu/vnd er maß sechs mas gersten/ vnd legte auff sie/Vnd er kam in die stad/Sie aber lag zu irer schwieger/die sprach/Wie liebets mir dir/ mein tochter/Vñ sie sagt jr alles was jr der man gethan hatte/vñ sprach/Dise sechs mas gersten gab er mir/ denn er

sprach/Du solt nicht leer zu hofes schwiger komet/Sie aber sprach/ Sei still mein tochter/ bis du erkerest/wo es hinauf wil/ Denn des man wird nit auff hofes/ er bringe denn heute zum ende.

Das xij. Capitel.

Boas gieng hinanff

ins thor/vnd sagt sich daselba vñ sihe/da der Erbe für über gieng rebe Boas mit im vñ sprach/Kom vnd sege dich her/ wie du bestest/Vnd er kam vnd sagt sich/Vnd er nam zehen männer von den Eltesten der stad/vnd sprach/Sege euch her/Vnd sie sagten sich. Da sprach er zu dem Erben/ Naemt/ die vom laude der Moabiter wider kometen ist/beut seil das stück selba/das vñ sera brüders war Elimelech/Dar um gedachte ichs für beine oren zu bringen/vnd sagen/wiltu es beerben/ so kuffes für den bürgern vñ für den Eltesten meines volcks/Wiltu es aber nit beerben/ so sage mirs/das ichs wisse/denn es ist kein Erbe on du/ vnd ich nach dir/ Er sprach/ich wils beerben.

Boas sprach/Welchs tags du dz feld kuffest von der hand Naemi/ so mustu auch Ruth die Moabitin des verstorbenen weib nemen/das du dem verstorbenen eynen namen erweckst vñ sein erbteyl/Da sprach er/ Ich mag nicht beerben/das ich nit villeicht mein erbteyl verderb/ Beerbe du was ich beerben solt/denn ich mag nicht beerben/Es war aber von alters her eyn solche gewone heyt inn Jsrael/ Wenn eyner eyn güt mit beerben/noch erkuffe wolte/auff das allerley sachen bestünde/ so zog er seinen schick auß/ vnd gab in dem andern/das war das zeigepf in Jsrael.

Vnd der Erbe sprach zu Boas/ Kuffe du es/vñ zoch seinen schick auß/Vnd Boas sprach zu den Eltesten

Wissen vnd in allem volck / Ir seib
 hent zengen/das ich alles gekauffe
 habe / was Elimelech gewesen ist /
 vnd alles was Chilo / vnd Gabes
 kon/vs der hand Naemi/darzu auch
 Ruth die Moabitin Mabels weib
 neme ich zum weib/dz ich dem ver
 storbenen eynen samen erwecke vff
 sein erbtzeil/vnd sein name nit auß
 gerottet werde vnd seinen bildern
 vnd auß dem thor seines ortz/ Zeli
 gen seid jr des heute.

C Vn alles volck das im thor war
 sampt den Elissen / sprachen/Wie
 sind zeygen/ Der HERR made dz
 weib das in dem hauss kompt / wie
 Nabel vnd Lea/die beyde dz hauss
 Israhel gebawet haben / vnd werde
 ehlich gehalten in Ephrata/vn sei
 beruffen in Bethlehem / Vnd dem
 hauss werde / wie das hauss Perez/
 den Thamar Juda gebar/von dem
 samen den dir der HERR geben
 wird von diser dirnen.

C Also nam Boas die Ruth/dz sie
 sein weib ward/vn da er bet jr lag/
 gab jr der HERR das sie schwang
 ger ward/vnd gebar eynen son/Da
 sprachen die weiber zu Naemi/Ge
 lobet sei der HERR / der dir nitde
 hat gelassen abgehen eynen erben
 zu diser zeit das sein name in Isra
 el bleibe/der wurde dich erquicken/
 vnd deine altar versorgen/Dein der
 ne schinur/die dich gelicke hat / hat
 in geborn/welche dir besser ist denn
 sieben sone.

D Vnd Naemi nam das kind vnd
 legte auff jren schoß/vnd ward sein
 ne amme / vnd jre nachbarn gaben
 im eynen namen/vn sprachen/Na
 mi ist eyn kind geborn/vnd hiessen
 jr Obed / Der ist der vatter Isai/
 welcher ist Dauids vatter.

D Das ist das geschlecht Perez/Pez
 rez zeiget Hezron / Hezron zeiget
 Kam / Kam zeiget Amminadab /
 Amminadab zeiget Nahesson/Nas
 son zeiget Salma/Salmon zeis
 get Boas/Boas zeiget Obed/Obed

zeiget Isai/Isai zeiget Dauid.

¶ Ende des Buchs
Ruth.

Das Erste teyl des Buchs Samuel.

Das erst Capitel.

Es war eyn

man von Ramathaim Zo
 phim vom gebirge Ephra
 im/ der hieß Elkana eyn son Jer
 ham/des sons Elihu/des soß Tho
 hu/des sons Zuph/welcher von E
 phraim war / Vnd er hatte zwey
 weiber/eyne hieß Hanna/die ander
 Peninna/ Peninna aber hatte Kin
 der/vnd Hanna hatte keyne Kinder/
 Vnd der selb man gieng hinauff vß
 seiner stad/zu seiner zeit/das er an
 betet vn offert dem HERRN Ses
 baoth zu Silo / Da selbs aber was
 ren prieser des HERRN/Hophni
 vnd Pinehas die zween sone Eli.

Da es nu eyns tages kam/dz Eli
 kana opfferte/gab er sein weib Pe
 ninna/vnd alle jren sone vn edel
 tern stücke Aber Hanna gab er eyn
 stück traurig / denn er hatte Hanna
 lieb / Aber der HERR hatte jren
 lieb verschlossen/vn jre widerwert
 ge betrubt sie/vn warff jr auch fiv
 dz sie vnfruchtbar/vnd der HERR
 jrs lieb verschlossen hielt/Also thas
 sie alle jar/ wen man hinauff gieng
 zu des HERRN hause/vn betrubt
 sie also/so weynet sie den vn als nit
 Elkana aber jr man sprach zu jr/
 Hanna/warumb weynstu vn was
 umb stest du nit/vn warumb gebabs
 dich dein herr so ubel? Bin ich die
 nit besser/denn jehen sone. Da

C. pa. 2 Amminadab zeiget Nahesson/Nas
Mat. 1 hesson zeiget Salma/Salmon zeis
 get Boas/Boas zeiget Obed/Obed

1. par. 7.

Ce. 23

besitz
 ach/
 erbes
 in des
 rings

hoff x

selba
 gung
 Kom
 isse/
 und er
 Eltes
 euch
 sprach
 vom
 nimen
 aa vn
 Darz
 zen zu
 heere
 ren vn
 dlecks/
 o sage
 feyn
 ic/ Er

B

bi dz
 De. 11

Naemi/
 abtitt
 / das
 namen
 sprach
 das ich
 erber/
 lt/den
 ar aber
 erdone
 er eyn
 vult/
 de / so
 nd gab
 zeuge

Boas/
 schid
 en Eli
 tiffen